

doch klar, daß die von der Partei beschlossenen Schritte umfassender Intensivierung die Möglichkeiten sozialen Fortschritts erweitern."

Peter Furmankiewicz knüpft daran an: „Für mich ist Gewerkschaftsarbeit auch mehr, als nur Forderungen zu stellen. Uns geht es nicht um Arbeitskämpfe, wie in kapitalistischen Ländern, sondern darum, die weitgehenden und gesetzlich veränderten Rechte und Möglichkeiten der Gewerkschaften eben zur Ausgestaltung des eigenen Hauses voll wahrzunehmen. Meine Aufgabe als Genosse und Vertrauensmann sehe ich darin, dabei alle Kollegen meines Bereiches einzubeziehen."

Wie alle Möglichkeiten demokratischer Mitarbeit wirksam nutzen?

Siegfried Kotowski verweist auf eine Aktivtagung der Parteiorganisation im vergangenen Jahr zur Rolle der Genossen in der Gewerkschaft. Ihr wichtigstes Anliegen: die breite Einbeziehung aller Betriebsangehörigen. Er nennt als Beispiele vielfältiger Möglichkeiten die Vertrauensleutemannschaft, die Diskussion zum Betriebskollektivvertrag, die Gewerkschaftsversammlung, die Arbeit in Kommissionen der BGL und vor allem den Wettbewerb und die Plandiskussion.

„Besonderes Augenmerk", hebt Genosse Schriener hervor, „gilt der gewerkschaftlichen Mitgliederversammlung, denn sie ist für viele parteilose Werk-tätige eine unersetzliche Form der demokratischen Mitwirkung. Als Kommunisten haben wir eine große Verantwortung dafür, daß hier freimütig diskutiert wird, daß alle Fragen ausgesprochen und Mängel beim Namen genannt werden, daß man sich aber auch mit egoistischem Verhalten, mit Verantwortung slosfgke it und Disziplinverletzungen ausein-
* andersetzt. Die Kollegen erwarten von ihren Leitern, daß sie klar abrechnen über die Auslastung der Arbeitszeit oder Stillstandszeiten, auch über alle Vorschläge, Hinweise und Kritiken." „Du sprichst mir aus dem Herzen, Achim", meint Wolfram Mutz, und unterstreicht: „Eines unserer Schichtkollektive vermerkt jeden Fehler, jeden Abzug öffentlich an der Wettbewerbstafel. Worüber andere Schichten

sich aufregen würden, ist für dieses Kollektiv Ansporn. Weil über alles kameradschaftlich gesprochen wird, gibt es klare Standpunkte."

Siegfried Kotowski erläutert, daß im Verlauf der Parteiwahlen, in den persönlichen Gesprächen wie in den Wahlversammlungen das Wirken der Genossen in der Gewerkschaft gewertet wurde, auch kritisch, besonders in den Bereichen Wissenschaft und Technik. Ob mit oder ohne Funktion, jeder Genosse hat die Politik der Partei zu vertreten.

Roswitha Goerling verweist auf die Breite gewerkschaftlicher Möglichkeiten demokratischen Mitarbeitens, Mitplanens und Mitregierens, auf diesen Vorzug unserer Gewerkschaften, der bürgerlichen Vorstellungen von gewerkschaftlichen Einflußmöglichkeiten weit überlegen ist, weil die Gewerkschaften in unserem Land auf der Grundlage sozialistischer Produktionsverhältnisse Arbeit und Leben von Anfang an tatkräftig mitgestalten, eben als Herr im eigenen Haus, mit entsprechenden Rechten und Pflichten.

„So mancher ist sich dessen gar nicht immer so richtig bewußt", meint Wolfram Mutz, „mancher denkt erst an sein Mitgliedsbuch in der Gewerkschaft, wenn es um Ferienplätze geht. Es ist aber doch so, daß in kaum einer Angelegenheit in unserem Betrieb die Gewerkschaft nicht mitredet."

Wolfgang Grzesko macht mit dem Hinweis auf die Plandiskussion darauf aufmerksam, daß es in den Gewerkschaftsgruppen, in denen die Kollegen von ihrem Leiter über alle Fragen und Probleme gründlich informiert und zur Mitarbeit aufgefordert werden, die besten konstruktiven Ideen gab. Er nennt als weitere Erfahrung der 474 Gewerkschaftsgruppen, daß deren Wirksamkeit wesentlich davon abhängt, ob die Genossen dem Vertrauensmann zur Seite stehen oder tatenlos zusehen, wenn er sich mit dem einen oder anderen Problem allein abstrampelt.

„Das Zusammenwirken zwischen Partei und Gewerkschaft - und auch där FDJ - muß natürlich auf allen Ebenen gut funktionieren, damit die Genossen als aktive Gewerkschafter in allen Arbeitskollektiven wirksam werden", ergänzt Siegfried Kotowski. Er verweist darauf, daß die AGL-Vorsitzenden Mitglie-

